

EXKLUSIV. ERP FÜR DEN WERKZEUG- UND FORMENBAU





HIGHLIGHTS AUF EINEN BLICK

- Produktkonfigurator
- Strategische Multiprojektplanung
- Wachsende Stücklisten/Anbindung CAD mechanisch/PDM
- Feinplanung
- Anbindung Leitstand
- Verlängerte Werkbank
- Transparenz im Versand
- Dokumentenmanagement per Drag and Drop
- Integrierte Vor-, mitlaufende und Nachkalkulation
- Controlling/BI

PRÄZISION ENTLANG DER GESAMTEN WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Die fortschreitende Digitalisierung unserer Gesellschaft führt zwangsläufig zu einem nachhaltigen Wandel, auch im Werkzeug- und Formenbau. Die Anforderungen sind vielfältiger geworden. So müssen nicht nur die Werkzeuge und Formen präzise sein und höchsten Qualitätsanforderungen genügen. In Zeiten eines steigenden Wettbewerbs und Kostendrucks aus dem In- und Ausland, muss auch die Auftragskalkulation valide und jederzeit verlässlich sein. Der steigende Kostendruck erwirkt eine höhere Auslastung der Maschinen mit gleichzeitig geringeren Leerlaufzeiten. Diese Situation erfordert eine effizientere Ausnutzung der zur Verfügung stehenden Produktionsmittel. ams.erp TOOL bietet die Grundlage für ein effektives Projektmanagement.

ERP ALS DATENDREHSCHIBE – INSELLÖSUNGEN WAREN GESTERN

Aufgrund großer Unterschiede der einzelnen Aufträge mussten sich Werkzeug- und Formenbauer in der Vergangenheit bei der Angebotskalkulation oftmals auf ihre Erfahrungswerte und ihr Bauchgefühl verlassen. Situationen, in denen die benötigten Daten ohne eine stringente für jeden Projektbeteiligten nachvollziehbare Systematik zusammengestellt wurden, waren keine

Seltenheit und tatsächlich auf ein Projekt entfallende Kosten auch nach Projektabschluss zum Teil nur schwer ermittelbar. Die Konsequenz: eine unzureichende Vor- und Nachkalkulation mit dem Ergebnis, dass der reale Gewinn oder Verlust eines Auftrags zumeist unbekannt bleibt.

Dank ams.erp TOOL erhalten Sie eine lückenlose Vernetzung aller vorliegenden Projektinformationen. Sie garantieren maximale Prozesstransparenz – die Voraussetzung für den unternehmerischen Erfolg.

Um eine valide Vor- und Nachkalkulation sicher zu stellen, ist die genaue Ermittlung von Stundensätzen für Maschinen und Mitarbeiter unumgänglich. Darüber hinaus ist eine lückenlose Vernetzung aller vorliegenden Auftragsinformationen und eine maximale Prozesstransparenz nötig. Nur so ist ein einheitlicher Informationsstand gewährleistet, auf dessen Basis die Fragen der Kunden zum aktuellen Auftragsstatus beantwortet werden können und gleichzeitig die Einhaltung der vereinbarten Liefertermine garantiert ist. Nicht kommunizierende Dateninseln (wie z.B. Excel-Listen) scheiden vor diesem Hintergrund kategorisch aus.

OPTIMIERUNG DER DURCHLAUFZEITEN

Werkstücke dürfen in Zeiten der Nichtbearbeitung keine Arbeitsplätze blockieren, die inzwischen auch anderweitig genutzt werden könnten. Sie müssen nach einer definierten Ordnung eingelagert werden und effizient wiedergefunden werden können. Wichtig ist, dass das Zeitfenster für den nächsten Bearbeitungsschritt nicht verpasst wird und das Werkzeug dadurch Liegezeiten ansammelt, die den Durchlauf verlängern und Termine gefährden. Die Lösung hierfür liegt im An- und Abmelden der jeweiligen Arbeitsschritte im System.aufgelöst haben.

BEST PRACTICE

FASCHANG®

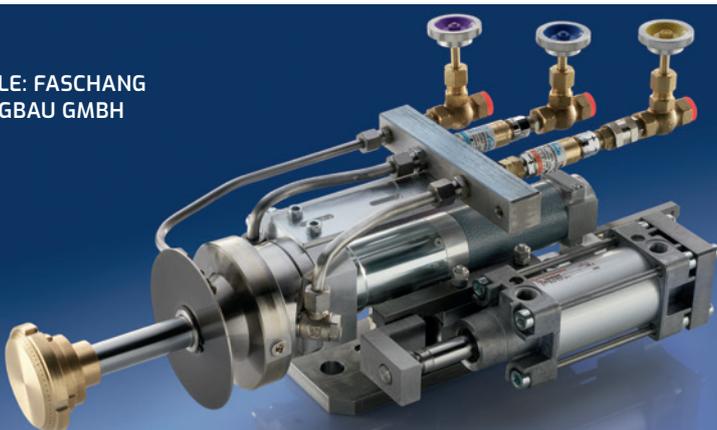
PROZESSTRANSparenZ IN DER AUFGABEFERTIGUNG

Faschang Werkzeugbau organisiert sein vielfältiges Projektgeschäft mit ams.erp.

Vom Ein-Mann-Betrieb zum 100 Mitarbeiter starken Fertigungsspezialisten in nicht einmal 30 Jahren. Als einfallsreicher Lösungsanbieter hat sich Faschang Werkzeugbau sowohl in der Feinmechanik als auch im Beschläge- und Vorrichtungsbau einen Namen gemacht. Das vielseitige Portfolio führt zu einer großen Bandbreite unterschiedlicher Entwicklungs- und Fertigungsaufträge, die es wirtschaftlich zu steuern gilt. Um die hierzu erforderliche Transparenz zu gewinnen, hat der oberösterreichische Auftragsfertiger das integrierte Auftragsmanagementsystem ams.erp unternehmensweit eingeführt.

„Derzeit wickeln wir etwa 2.000 Aufträge pro Jahr ab“, erläutert Reinhard Faschang, der sowohl den Vertrieb als auch die Arbeitsvorbereitung leitet. „Was die Komplexität und die Durchlaufzeiten unserer Projekte angeht, so decken wir beinahe alles ab, was man sich in der Auftragsfertigung vorstellen kann: Während wir im Lohnbereich innerhalb weniger Tage liefern, haben wir es im Werkzeug- und Vorrichtungsbau mit Projektzeiten von bis zu einem halben Jahr und mehr zu tun.“ Grund dafür ist der hohe Engineering-Anteil. So gibt es Kundenprojekte, in denen Faschang das Produkt über einen Zeitraum von bis zu zwei Jahren zur Marktreife führt – in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber, dessen Entwicklungszyklen den Projektrahmen vorgeben.

BILDQUELLE: FASCHANG
WERKZEUGBAU GMBH



Aus betriebswirtschaftlicher Sicht hat Faschang somit eine Vielzahl unterschiedlicher organisatorischer Anforderungen zu bewältigen: Einzelfertigung im Werkzeugbau, Kleinserienproduktion im Vorrichtungs- und Beschlägebau sowie in der Feinmechanik und obendrein die Lohnarbeit. Um angesichts dieser Fülle an Organisationskonzepten den Überblick zu bewahren, hat Faschang sämtliche Geschäftsfelder abteilungsübergreifend in einem durchgängigen Enterprise-Resource-Planning (ERP)-System abgebildet: Das Auftragsmanagementsystem *ams.erp* deckt die komplette Wertschöpfungskette vom Vertrieb über das Engineering, die Arbeitsvorbereitung, den Einkauf, die Produktion und den Versand bis zur Instandhaltung ab. Indem alle Projektteilnehmer die mit ihrer Arbeit einhergehenden Auftragsinformationen im System erfassen, entsteht eine vollständige Sicht darauf, wo die unterschiedlichen Projekte zeit- und kostenmäßig stehen.



IN FORM GEBRACHT

Automobilzulieferer Stickel nutzt *ams.erp*, um sein Projektgeschäft sicher zu steuern.

Dank seiner Lösungskompetenz zählt der schwäbische Mittelständler zu den ersten Adressen, wenn Autobauer wie Audi, BMW, Daimler, Porsche oder Volkswagen anspruchsvolle Blech-Umformteile für ihre Erbkönige und Versuchsfahrzeuge brauchen. Ein komplexes Geschäft mit geringen Stückzahlen. Um es wirtschaftlich zu betreiben, hat Stickel seine alte ERP-Lösung durch das projektorientierte Auftragsmanagementsystem *ams.erp* ersetzt. Die neue Softwarelösung erlaubt es Stickel, Projekte mit ständig wechselnden Kundenanforderungen in kürzester Zeit einzulasten. Somit wurde es dem Zulieferer möglich, alle Geschäftsbereiche und Abteilungen in einem durchgängigen Informationssystem zu vernetzen.



Da Stickel kundenindividuell fertigt, müssen die mit den aktuellen Aufträgen einhergehenden Abläufe immer wieder neu ausgerichtet werden. Im Auftragsmanagement ist daher ein Höchstmaß an Flexibilität und Transparenz gefragt. Zudem wird eine Softwarelösung benötigt, in der sich neue Projekte mit einem minimalen Set an Daten anlegen lassen. Nur dann erreicht ein Auftragsfertiger das Ziel, schnellstmöglich operativ zu werden. Mit *ams.erp* hat Stickel sein Projektmanagement vollständig standardisieren können. Dabei reicht die abgebildete Prozesskette von Vertrieb, Konstruktion und Arbeitsvorbereitung über Einkauf, Fertigung und Montage bis zum Versand. Hinzu kommen die kaufmännischen Aufgabenbereiche: Zeiterfassung, Rechnungswesen und Personal.

„Um die von Projekt zu Projekt wechselnden Kundenanforderungen wirtschaftlich zu erfüllen, kommt es auf eine enge Abstimmung aller Beteiligten an. Nur so wird es uns möglich, die zumeist recht eng gesetzten Liefertermine zuverlässig zu erfüllen.“